

Linzer biol. Beitr.	52/1	775-777	31.7.2020
---------------------	------	---------	-----------

Erstbeschreibung des Männchens von *Ophion borealis* JOHANSSON, 2019 (Hymenoptera, Ichneumonidae)

Reiner THEUNERT

A b s t r a c t : The hitherto unknown male of *Ophion borealis* JOHANSSON, 2019 is described.

K e y w o r d s : Ichneumonidae, *Ophion borealis*, male, first description.

Einleitung

Die Erstbeschreibung von *Ophion borealis* JOHANSSON, 2019 beruht auf vier in Schweden und zwei in Finnland gesammelten Weibchen (JOHANSSON & CEDERBERG 2019). Weiteres Material lag nicht vor.

Erste Nachweise außerhalb Skandinaviens gelangen dem Verfasser im Jahr 2019 in den Hochmooren Bissendorfer Moor, Helstorfer Moor und Otternhagener Moor bei Hannover (Deutschland). Neben mehreren Weibchen kamen auch zwei Männchen an eine nachts betriebene und mit Schwarzlichtröhren bestückte Lichtanlage. Die große Ähnlichkeit der Männchen mit den weiblichen Exemplaren ließ die Artzugehörigkeit der Männchen erkennen. Ein Männchen und ein Weibchen wurden Niklas Johansson (Habo, Schweden) zur Nachbestimmung zugesandt. Er bestätigte die Richtigkeit der Determinationen.

Material und Methode

M a t e r i a l u n t e r s u c h t : ♂, Bissendorfer Moor, Deutschland, 52°29.878'N, 09°41.144'E, großflächige Feuchtheiden und Schnabelbinsen-Moorschlenken neben Kiefern-Birken-Beständen, 4.6.2019, coll. Theunert; ♂, Otternhagener Moor, Deutschland, 52°30.165'N, 09°33.367'E, großflächige Feuchtheiden und Schnabelbinsen-Moorschlenken neben Kiefern-Birken-Beständen, 2.6.2019, coll. Naturhistoriska riksmuseet Stockholm.

B e s c h r e i b u n g : Vorderflügelänge 15 mm. Antennen mit 59 bzw. 60 Geißelgliedern, kurz behaart. Erstes Geißelglied (Postanellus) knapp 2,5-mal so lang wie am distalen Ende breit. 30. Geißelglied 1,35-mal so lang wie breit. Fünftletztes Geißelglied 2-mal so lang wie breit. Apikales Geißelglied 3-mal so lang wie breit, rundlich zugespitzt. Hinterkopfleiste vollständig, rund, ohne Ausbuchtung. Breite der Schläfe auf halber Komplexaugenhöhe etwa 0,85-mal der dortigen Breite des Komplexauges. Abstand zwischen seitlichem Ocellus und Komplexauge etwa 0,5-mal dem Durchmesser der Oberfläche des vorderen Ocellus. Rinnenartige Vertiefung vom oberen Komplexaugenrand am seitlichen Ocellus nach hinten vorbeilaufend und dann bald endend. Gesicht unterhalb der Antennenschäfte dicht und runzlig punktiert, zur Mitte hin mit Freiräumen. Clypeus

wenig glänzend mit längsreihiger, wenig tiefer Punktierung. Wangenbreite etwa 0,3-mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Mandibelkerbe rechtwinklig und mit Innenwinkel. Erstes Maxillarpalpusglied keulenförmig, distal langborstig abstehend behaart. Flügelader Rs+2r geradlinig. Radius schwach sinusförmig. Ramellus etwa 0,3-mal so lang wie die Breite der Discosubmarginalzelle dort. Pronotum seitlich glänzend und flach punktiert, in der Mitte eher matt und mit wenigen tieferen Punkten. Mesonotum glänzend, flach dicht punktiert, Punktabstand etwa gleich Punktdurchmesser. Mesopleura wenig glänzend und mit dichter Punktierung. Hypoepimeralfeld stark glänzend, mit schwacher Punktierung, der Abstand zwischen zwei Punkten ist größer als der Durchmesser eines solchen Punktes. Pleurosternaler Winkel auf der Mesepisternumleiste bei Betrachtung von vorn-seitlich etwas vor dem sternalen Winkel auf dieser Leiste liegend, abgerundet-rechtwinklig. Scutellum glänzend, dicht punktiert und basal mit seitlicher Leiste. Propodeumgrube tief herzförmig und nach hinten fast bis an die vordere Transversalleiste reichend, hier wenig glänzend und nur flach punktiert. Raum zwischen der vorderen und der hinteren Transversalleiste wie der Stutz ein wenig runzelig, Punktierung darin unscheinbar. Vordere Transversalleiste in der Mitte (zugleich vorderer Rand der Area superomedia) etwas erhaben und nicht oder nur ganz wenig vorgewölbt, zu den Seiten des Propodeums unscheinbarer werdend, die seitlichen Abschnitte (nahezu) in einer Linie liegend. Hintere Transversalleiste in der Mitte breit unterbrochen. Area superomedia 2-mal so lang wie breit. Seitliche Leisten an der Area superomedia mehr oder weniger schwach ausgeprägt, ebenso an der Area petiolaris. Letztere schmaler als die Area superomedia. Sklerotisierter Teil des ersten Sternits endet knapp hinter den Spirakeln. Parameren seitlich betrachtet etwa 3-mal so lang wie am distalen Ende breit, dort abgestutzt-abgerundet. Penisvalven oben geradlinig, an der Spitze stark nach unten gekrümmt, vor der Krümmung seitlich eingebuchtet. Hintere Schenkelringe von oben betrachtet kürzer als breit. Hintere Femora etwa 7-mal so lang wie breit. Innerer Sporn der hinteren Tibiae leicht gekrümmt und etwa 0,5-mal so lang wie das erste folgende Tarsalglied. 5. Tarsalglied der Hinterbeine 4,5-mal so lang wie am distalen Ende breit, etwa so lang wie das 4. Tarsalglied. Klauen aller Beine sehr eng gekämmt. Färbung allgemein hell rotbraun, Tegulae heller rotstichig, Komplexaugenränder gelblich, Flügeladerung schwarzbraun, Pterostigma hell rotbraun, Antennen etwa ab dem 30. Geißelglied dunkelbraun, die anderen Geißelglieder rotbraun, Klauen schwarzbraun, Ocellen schwarzbraun, Komplexaugen dunkelbraun. Körperbehaarung fast überall kurz. Lang behaart sind die Pronotummitte (mit kurzer Behaarung dazwischen), die Außenseiten der Mandibeln, das Labrum und das Abdomen an seinem distalen Ende.

Vergleich: Sehr ähnlich *Ophion crassicornis* BROCK, 1982, bei der jedoch in beiden Geschlechtern auf dem Propodeum die vordere Transversalleiste in der Mitte breitrundlich und stark vorgewölbt sowie mehr erhaben ist und überdies die seitlichen Abschnitte zueinander deutlich spreizend verlaufen.

Dank

Niklas Johansson dankt der Verfasser für die Nachbestimmung der Belege sehr herzlich.

Zusammenfassung

Beschrieben wird das bisher unbekannte Männchen von *Ophion borealis* JOHANSSON, 2019.

Literatur

JOHANSSON N. & B. CEDERBERG (2019): Review of the Swedish species of *Ophion* (Hymenoptera: Ichneumonidae: Ophioninae), with description of 18 new species and an illustrated key to Swedish species. — European Journal of Taxonomy **550**: 1-136. <https://doi.org/10.5852/ejt.2019.550>

Anschrift des Verfassers: Dr. Reiner THEUNERT
Allensteiner Weg 6
D-31249 Hohenhameln, Germany
E-Mail: kauers.theunert@freenet.de